

«Jedema» begeistert das Dorf

UNTERÄGERI Die Organisatoren des Freilichttheaters sind nach der letzten Vorführung sehr zufrieden. Auch weil das Wetter mitgespielt hat.

Sie sind überglücklich. Begeistert und hochzufrieden. Und des Lobes voll. Aber auch ein bisschen wehmütig, weil jetzt – nach zehn Vorführungen und mehreren Monaten intensiver Vorbereitungszeit – alles wieder vorbei ist. OK-Präsident und Regierungsrat Joachim Eder sowie Regisseur Beat Bürgi sind sich einig: Das Freilichttheater «Jedema» war ein Erfolg. Für die Schauspieler. Für die Zuschauer. Für das ganze Tal.

Am Samstag hat das Theater Unterägeri die Mundartversion des Stücks «Jedermann» von Hugo von Hofmannsthal – bei dem 45 Laienschauspieler auf der Bühne standen und mehr als 100 Helfer im Hintergrund wirkten – zum letzten Mal bei der Pfarrkirche in Unterägeri aufgeführt.

Mehrmals ausverkauft

Der Erfolg schlägt sich auch in Zahlen nieder. An zehn Aufführungen waren insgesamt 3167 Besucher anwesend. Das ergibt laut Eder eine Auslastung von über 78 Prozent. «Das Theater war mehrmals ausverkauft. Die Zuschauer kamen von nah und fern.» Die detaillier-

te Schlussabrechnung liegt derzeit noch nicht vor. Eder ist aber zuversichtlich: «Es wird keine negativen Überraschungen geben. Für einen gemeinsamen Schlussabend wird es sicher reichen.»



«Wir sind zu einer Familie zusammengewachsen.»

BEAT BÜRGI, REGISSEUR

Dies sei auch dank des grossen Budgets von rund 190 000 Franken möglich, das aufgrund vieler grosszügiger Sponsoren zu Stande gekommen sei.

«Eine absolute Topleistung»

Nicht nur zahlenmässig kommt Eder auf ein sehr positives Resultat: «Jedema» war ein kulturhistorisches Ereignis erster Güte. So etwas hat Unterägeri noch nie erlebt. Eine absolute Topleistung.» Es sei ein Meilenstein für das Theater und die Kultur in Unterägeri. «Die Leute haben nach fast jeder Aufführung Standing Ovations gegeben und mit den Füßen

gestampft.» Eine wichtige Rolle hat natürlich auch das Wetter gespielt: «Wir hatten grosses Glück.» Keine Vorstellung musste abgesagt werden. Deshalb waren auch die Zusatzvorstellungen nicht mehr nötig, die ursprünglich eingeplant waren. «Einige waren ja skeptisch, ob dieses Stück nicht eine Schuhnummer zu gross ist für ein Laientheater. Aber das uneingeschränkte Lob und die Anerkennung nach den Vorstellungen – auch von ausgewiesenen Experten – haben das Gegenteil gezeigt», sagt Eder. Damit schickt er auch ein grosses Dankeschön an den Regisseur Beat Bürgi.

Ein Dankeschön

Als ein «einmaliges Erlebnis» bezeichnet dieser die letzte Zeit. Bürgi ist langjähriger Regisseur und Präsident Theater Unterägeri. Er war eine der tragenden Säulen der grossen Freilichtaufführung im Rahmen des 125. Geburtstag des Theaters. «Diese Aufführung wird mir immer in Erinnerung bleiben. Die Schauspieler und alle Helfer haben wirklich eine super Leistung gezeigt. Wir sind zu einer grossen Familie zusammengewachsen.» Darum sei er auch voller Wehmut gewesen nach der letzten Aufführung und bei den Abbauarbeiten. «Ich konnte gar nicht mehr allen Danke sagen.» Deshalb noch einmal: «Ein herzliches Dankeschön an jeden Einzelnen, der bei diesem Theater mitgewirkt hat.»

STEPHANIE HESS
stephanie.hess@zugerzeitung.ch